

1. Vorbereitung

Ich studiere den Masterstudiengang „Human Factors“ und habe mich über die Psychologische Fakultät an der Uni Málaga eingeschrieben. Die Vorbereitungen für das Erasmussemester sind nicht sehr kompliziert und man bekommt immer Unterstützung von IUZ, wenn mal einige Sachen nicht ganz klar sein sollten. Ich kann aber jedem nur raten sich früh um die Unterschriften für das Learning Agreement zu kümmern, da es manchmal ziemlich lange dauern kann bis man eine Unterschrift zurückbekommt und man somit am Ende ein wenig unter Druck stehen könnte alle Unterschriften noch rechtzeitig einzufordern.

2. Spanischkenntnisse

Ich empfehle auf jeden Fall ein gutes Spanischniveau, um einen perfekten Aufenthalt in Spanien zu haben. So kann man nicht nur besser den Vorlesungen folgen, sondern kommt durch Gespräche mit Einheimischen an viele Informationen, die für die Zeit in Málaga sehr nützlich sein können.

Am Anfang wird von der Uni Málaga ein 10 Tage Sprachkurs für 120 Euro angeboten. Ich muss ganz ehrlich gestehen, dass der Sprachkurs nicht wirklich meine Spanischkenntnisse verbessert hat, aber man bekommt ein offizielles Zertifikat, der Kurs bringt 4 LP und man lernt ziemlich viele Leute während dieser Phase kennen. Dementsprechend bereue ich es nicht, den Kurs gemacht zu haben.

3. Wohnungssuche

Viele buchen schon bevor sie nach Málaga kommen im Internet ein Zimmer. Ich würde jedoch empfehlen lieber die ersten Tage in ein Airbnb oder Hostel zu gehen und dann vor Ort zu suchen, um sich die Wohnung auf jeden Fall vor dem Einzug anschauen zu können. Ich habe schon bereits 2-3 Tage bevor ich nach Málaga geflogen bin einige Vermieter über das Wohnungsportal „idealista“ angeschrieben und konnte auch schon vor der Ankunft eine Besichtigung ausmachen. Diese eine Besichtigung hat mir auch gereicht, da das für mich die perfekte Wohnung war und wirklich alles gepasst hat. In früheren Erfahrungsberichten über Málaga wurde von Mieten zwischen 250-300 Euro im Zentrum gesprochen. Diese Zeiten sind leider vorbei und man findet nur noch mit viel Glück ein Zimmer für 250 Euro, muss dann aber auch ein paar Abstriche machen (nicht so gute Lage, kein Balkon, bisschen runtergekommen). Ich denke im Schnitt muss man derzeit für ein gutes Zimmer schon 350-400 Euro Zahlen.

Ich persönlich würde, wenn ich nochmal die Wahl hätte ins Viertel „Cristo de la Epidemia“ ziehen, weil es noch nah am Zentrum ist, das Leben dort original-spanisch ist und weniger Touristen rumlaufen. Aber da hat jeder natürlich andere Vorlieben, weshalb ich rate am Anfang ein wenig die unterschiedlichen Viertel zu erkunden und zu schauen, wo man sich am wohlsten fühlt.

4. Universität

Der einzig große Nachteil an Málaga ist, dass wenn man nicht gerade BWL, Kunst oder Architektur studiert, die Uni ganz schön weit vom Zentrum entfernt liegt. Außerdem ist die Universität ganz schön verschult und man kommt immer wieder als Erasmusstudent in Klassenverbände rein, die

jeden Tag jedes Modul zusammen haben und somit eine schon recht eingeschworene Gemeinschaft sind. Man muss also selbst auf die Leute zugehen und sich auch nicht scheuen Fragen zu stellen, wenn man was nicht versteht. Dann hat man auf jeden Fall auch eine gute Zeit mit den spanischen Kommilitonen.

Generell muss man während des Semesters viele praktische Arbeiten machen, die auch meistens nicht so schwer sind, aber doch relativ viel Zeit in Anspruch nehmen.

Leider gab es auch nicht viele Module, die ich mir anrechnen lassen konnte, da diese entweder nur im Sommersemester angeboten wurden oder zufälligerweise genau zur selben Zeit stattfanden. So musste ich auch Module belegen, die mir nicht wirklich etwas für mein Studium nutzen bzw. die ich in Deutschland auch schon abgelegt hatte.

Noch ein kleiner Tipp: am Anfang einfach mehrere Module besuchen, auch wenn diese nicht im ersten Learning Agreement stehen. So bekommt man einen guten ersten Eindruck von mehreren Fächern und kann dann innerhalb der ersten Wochen noch eine Änderung am Learning Agreement vornehmen.

5. Freizeit

Die Freizeit lässt sich wirklich super in dieser lebendigen und wirklich schönen Stadt gestalten. Es gibt zahlreiche schöne Cafés und Bars und gerade ein wenig außerhalb des Zentrums Speisen und Getränke für wirklich sehr erschwingliche Preise. Ein weiteres absolutes Plus ist das Meer, das auf jeden Fall die Lebensqualität um einiges aufwertet. Außerdem das gute Wetter, das ich mit am meisten vermisse. Man kann noch bis in den Herbst hinein problemlos am Strand Volleyball spielen und baden gehen. Wir saßen auch im Januar und Februar bei rund 20 Grad am Strand. Das war Lebensgefühl pur. Für Sportaktivitäten gibt es auch viele WhatsApp-Gruppen, mit denen man schnell regelmäßige Fußball-, Basket- oder Volleyball-Partien organisieren kann.

6. Fazit

Ich glaube, dass ich dieses halbe Jahr in Málaga mit zu den schönsten Erfahrungen meines Lebens zählen kann. Ich kann also jedem nur raten auch diese Erfahrung zu machen und den Schritt Auslandssemester zu wagen. Ich empfehle dafür das Wintersemester, da das Sommersemester in Málaga schon Anfang/Mitte Februar beginnt und es sich so mit der Prüfungsphase der TU Chemnitz überschneidet